



## Neue *sigma*-Studie von Swiss Re untersucht innovative Lösungen zur Finanzierung der Altersvorsorge

Kontakt:

Dr. David Laster, New York  
Telefon +1 212 317 5587

Dr. Lukas Steinmann, Zürich  
Telefon +41 43 285 4687

Clarence Wong, Hongkong  
Telefon +852 2582 5644

Media Relations, Zürich  
Telefon +41 43 285 7171

Schweizerische  
Rückversicherungs-Gesellschaft AG  
Mythenquai 50/60  
Postfach  
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121  
Fax +41 43 285 2999  
[www.swissre.com](http://www.swissre.com)

**Zürich, 21. Oktober 2008 – Die neue *sigma*-Studie von Swiss Re beleuchtet innovative und bewährte Lösungen zur Bewältigung von Vorsorgerisiken für Privatpersonen und Unternehmen – und dies mit Blick auf entsprechende Erfahrungen in verschiedenen Ländern.**

Die neue *sigma*-Studie von Swiss Re analysiert Vorsorgelösungen wie Rentenversicherungen, Pflegeversicherungen und die Verrentung von Immobilien. Die Studie geht überdies auf die Auslagerung von Risiken der Vorsorgeeinrichtungen sowie die Übertragung bestehender Vorsorgeverpflichtungen auf Erst- und Rückversicherer ein.

Des Weiteren zeigt die Studie, wie Rückversicherungs- und Kapitalmarktkompetenzen Unternehmen und Versicherer bei der Erbringung innovativer Vorsorgelösungen unterstützen können. Solche Lösungen kommen nicht nur Privatpersonen und Unternehmen, sondern auch dem Staat zugute. Sie erlauben es den Bürgerinnen und Bürgern, sich besser auf die nur schwer voraussehbaren Kosten der Altersvorsorge vorzubereiten.

### **Rentenversicherungen als Vorsorgelösung**

Leibrentenversicherungen sind Verträge, die eine regelmässige Abfolge fester Zahlungen auf Lebenszeit garantieren und dadurch das Risiko eliminieren, dass das Vermögen des Versicherten nicht bis ans Lebensende reicht. Variable Rentenversicherungen sind innovative und flexiblere Produkte, die Rentnern verschiedene Garantien bieten. Die Auszahlungen richten sich nach der Entwicklung des zugrunde liegenden Anlageportefeuilles.

Mike Barnshaw, einer der Co-Autoren der Studie, erklärt: «Variable Rentenversicherungen sind in den USA und Japan erfolgreich, vor allem weil sie ein marktabhängiges Steigerungspotenzial bieten und flexibel sind. Für Rentner sind dies wichtige Überlegungen. Inzwischen finden diese Versicherungen auch in Europa und im übrigen Asien immer weitere Verbreitung.» Die Bruttoneuabschlüsse variabler Rentenversicherungen in den USA dürften in den nächsten zehn Jahren um 7–9% jährlich zunehmen und könnten bis 2018 auf 400–500 Mrd. USD steigen.

---

In Japan schnellte das Vermögen der variablen Rentenversicherungen zwischen 2003 und 2008 von 1,1 Billionen JPY auf 15,8 Billionen JPY hoch.

### **Pflegeversicherung und Immobilienverrentung**

Etwa jeder dritte 65-Jährige wird eines Tages auf Heimpflege angewiesen sein. Eine Pflegeversicherung hilft, die Kosten für Pflegeheime und andere Arten der Pflege zu tragen. Für den Staat, der oft einspringen muss, wenn ältere Menschen Unterstützung benötigen, bestehen starke Anreize zur Förderung privatwirtschaftlicher Lösungen. Angesichts der grossen Absicherungslücke ist es überraschend, wie unterentwickelt der Pflegeversicherungsmarkt derzeit ist. Die grössten Märkte für Pflegeversicherungen sind heute die USA, Frankreich und Deutschland.

Auch Immobilienverrentungen, die in den USA und Grossbritannien bereits weit verbreitet sind und in anderen Märkten zunehmend Fuss fassen, werden als Lösung immer attraktiver. Lukas Steinmann, Co-Autor der neuen *sigma*-Studie, erklärt: «Durch Immobilienverrentungen können Rentner ihr Wohneigentum – oft ihr wertvollster Besitz – zu Geld machen, ohne es zu verkaufen oder auszuziehen.» Der Haus- oder Wohnungseigentümer erhält eine Kapitalauszahlung, regelmässige Zahlungen auf Lebenszeit, Zugang zu einer Kreditlinie oder eine beliebige Kombination dieser Möglichkeiten. «Die Erben können das Haus behalten, wenn sie den Kredit zurückzahlen», fügt Steinmann hinzu. «Ansonsten übernimmt der Kreditgeber die Immobilie.» Wenn die Restschuld und die aufgelaufenen Zinsen den Wert der Immobilie übersteigen, springen Versicherer ein, um die Lücke zu schliessen.

### **Wie Versicherer Unternehmen bei der Bewältigung von Personalvorsorgeverpflichtungen helfen können**

Vorsorgeleistungen werden für die Arbeitgeber immer teurer und riskanter. Die *sigma*-Studie weist darauf hin, dass Arbeitgeber, die ihre Exponierung gegenüber Vorsorgerisiken ausschalten möchten, bei Versicherern sogenannte Bulk Annuities abschliessen können. Immer mehr Unternehmen entschliessen sich zu einem solchen Transfer der Risiken aus ihren Vorsorgeeinrichtungen an Versicherer. Diese sind oft besser dafür gerüstet, das komplexe Spektrum schwer abzusichernder Risiken zu bewältigen, das sich aus der Langlebigkeit, den Kursentwicklungen des Anlagevermögens sowie dem Verhalten der Arbeitnehmer ergibt.

---

Es besteht ein zunehmendes Interesse an neuen Lösungen, mit denen sich die Eigenschaften einer Bulk Annuity im Rahmen einer Vorsorgeeinrichtung reproduzieren lassen. Wie es in der Studie heisst, ist der potenzielle britische Markt für Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat des privaten Sektors, dessen Volumen sich auf über 1,1 Billionen GBP beläuft, erst zu 1% erschlossen.

### **Rückversicherung als Lösung**

Erstversicherer, die variable Rentenversicherungen oder Pflegeversicherungen anbieten, können der *sigma*-Studie zufolge einen Rückversicherer einschalten. Dieser kann sie bei der Produktgestaltung unterstützen, sich am Risiko beteiligen und bei der Finanzierung der Produkteinführung helfen. Zudem ist der Rückversicherer für Branchenanalysten, Ratingfirmen und Aufsichtsbehörden Garant dafür, dass die Produkte angemessen tarifiert und abgesichert sind.

Im Hinblick auf Vorsorgeverpflichtungen können Erstversicherer auch einen Rückversicherer einschalten, um ihm die Verpflichtungen aus einem bestehenden Versicherungsportefeuille zu übertragen, die Verwaltung der Policen an ihn auszulagern oder mit ihm eine Transaktion abzuschliessen, mit der nur das Langlebighkeitsrisiko rückversichert wird, nicht aber das Anlagerisiko.

### **Kapitalmarktlösungen**

Gemäss David Laster, Co-Autor der Studie, können die Kapitalmärkte effizientere Vehikel zur Bewältigung von Langlebighkeitsrisiken bereitstellen und Versicherern, Vorsorgeträgern und Staaten eine wirksamere Absicherung gegen diese Risiken ermöglichen.

### **Was der Staat tun kann**

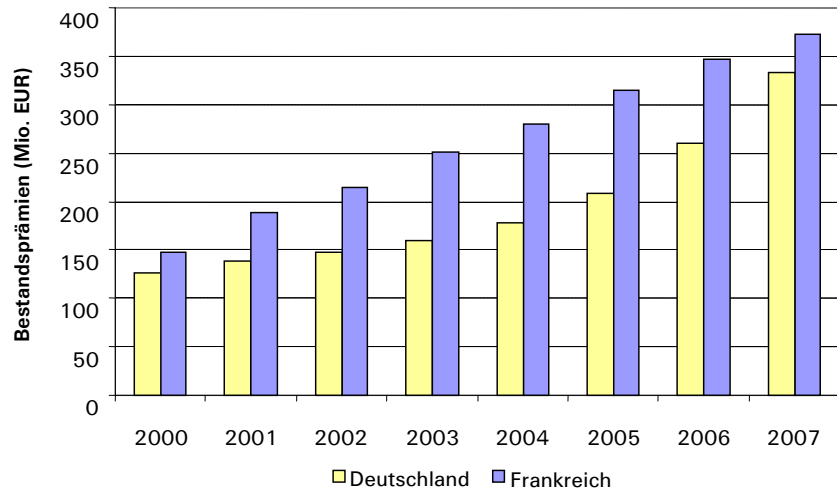
Der Staat hat ein klares Interesse an der Förderung von Vorsorgelösungen, damit er sich selbst weniger an der Finanzierung der Altersvorsorge beteiligen muss. Die Autoren schlagen verschiedene erprobte Lösungen vor, die hierbei in Betracht zu ziehen sind. So könnte der Staat die Arbeitgeber auffordern, Arbeitnehmer automatisch für einen Vorsorgesparplan anzumelden (aus dem ein Austritt jedoch möglich ist), anstatt sie aufzufordern, von sich aus einzutreten. Ausserdem muss der Staat klar vermitteln, dass er staatliche Vorsorgepläne und Pflegeleistungen nur begrenzt finanzieren kann und gleichzeitig für eine ausreichende Eigenvorsorge werben.

---

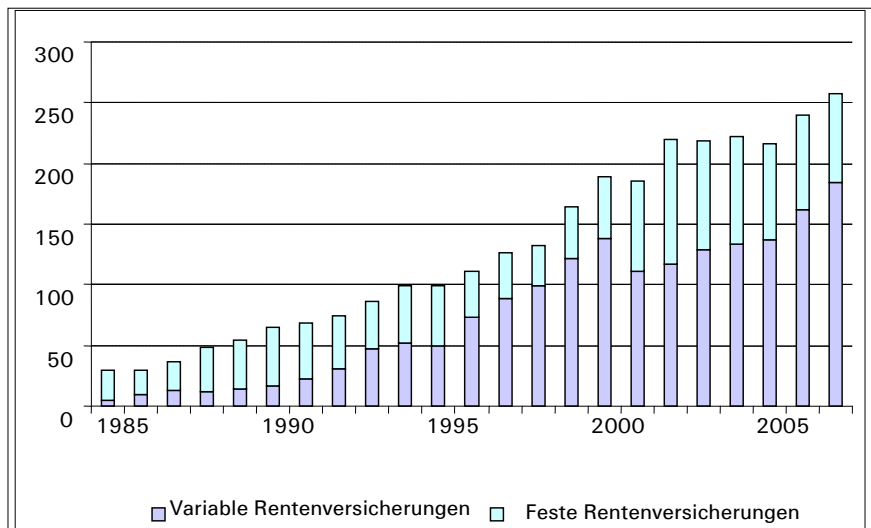
Darüber hinaus muss der Staat die Bevölkerung über die Pflegeversicherung aufklären.

Weitere Möglichkeiten, die der Staat verfolgen könnte, sind Steueranreize für private Vorsorge sowie Beschränkungen für die Zweckentfremdung von Vorsorgeersparnissen. Darüber hinaus könnte der Staat vorschreiben, dass ein Mindestanteil des Vorsorgevermögens in eine Rente umgewandelt wird, die den grundlegenden Lebensunterhalt deckt.

### Private Pflegeversicherungen in Frankreich und Deutschland



### Neuabschlüsse fester und variabler Rentenversicherungen in den USA



## Bemerkungen für die Redaktionen

### Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Swiss Re ist ein weltweit führendes und stark diversifiziertes Rückversicherungsunternehmen. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in mehr als 25 Ländern präsent. Das Unternehmen wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte an, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundenen Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Produkte und Lösungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa2» und von A.M. Best mit «A+» bewertet.

#### So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 4/2008, «Innovative Finanzierung der Altersvorsorge», in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: [www.swissre.com/sigma](http://www.swissre.com/sigma). Die Fassungen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst.

Gedruckte Ausgaben von *sigma* Nr. 4/2008 sind jetzt ebenfalls auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch erhältlich. Die Druckfassungen auf Chinesisch und Japanisch folgen in Kürze. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an:

E-Mail:	<a href="mailto:sigma@swissre.com">sigma@swissre.com</a>	
Zürich:	Telefon + 41 43 285 3889	Fax +41 43.282 3889
New York:	Telefon +1 212 317 5135	Fax +1 212 317 5455
Hongkong:	Telefon +852 25 82 5695	Fax +852 25 11 6603

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form steht diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer und französischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: [www.swissre.com](http://www.swissre.com)

Darüber hinaus wird diese Medienmitteilung auch per E-Mail verbreitet. Um sich auf den Verteiler setzen zu lassen, wenden Sie sich bitte an [sigma@swissre.com](mailto:sigma@swissre.com).